

Zuweilen kommen nie geliebte Frauen
 Im Traum als kleine Mädchen uns entgegen
 Und sind unsäglich rührend anzuschauen,
 Als wären sie mit uns auf fernen Wegen
 Einmal an einem Abend lang gegangen,
 Indes die Wipfel atmend sich bewegen.
 Und Duft herunterfällt und Nacht und Bangen
 Und längs des Weges, unseres Wegs, des dunkeln,
 Im Abendschein die stummen Weiher prangen.
 Und, Spiegel unsrer Sehnsucht, traumhaft funkeln,
 Und allen leisen Worten, allem Schweben
 Der Abendluft und erstem Sternefunkeln
 Die Seelen schwesterlich und tief erbeben
 Und traurig sind und voll Triumphgepränge
 Vor tiefer Ahnung, die das große Leben
 Begreift und seine Herrlichkeit und Strenge.